

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einchl. 18 Pfg. Besorb.-Geb., zus. 36 Pfg. Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einchl. 20 Pfg. Austrägergeb.; Einzeln. 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewähr od. Betriebskdr. befreit kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“/Tel. 324.

Kummer 221

Altensteig, Freitag, den 22. September 1933

56. Jahrgang

### Das Eintopfgericht und das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe

Berlin, 21. September. Wie bereits angekündigt worden ist, wird am 1. Oktober nicht nur in den Privathäusern, sondern auch in sämtlichen Hotels und Gaststätten des deutschen Reiches das Eintopfgericht zugunsten des Kampfes gegen Hunger und Kälte auf den Tisch kommen.

Das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe hat dieser nationalsozialistischen Gemeinschaftsaktion des deutschen Volkes weitgehendes Verständnis entgegengebracht und sich tatbereit in den Dienst der Sache gestellt, trotzdem dem Gewerbe durch das Eintopfgericht beträchtliche Opfer auferlegt werden.

Das Eintopfgericht wird am 1. Oktober in einer den üblichen Preisen der Hotels und Gaststätten entsprechenden Preisliste verabreicht, aber in jedem Falle derart, daß der Mehrpreis des Eintopfgerichtes über 0,50 Reichsmark an das Winter-Hilfswert (Postfachkonto Berlin 77 100) abgeliefert wird.

Diese Verwirklichung des Volksgemeinschaftsgedankens verdient die Unterstützung des gesamten Volkes durch regen Besuch aller Gaststätten am 1. Oktober, dem Großstamptag gegen Hunger und Kälte.

### 40 000 Menschen sollen auf Jahre Arbeit erhalten

Essen-Ruhr, 21. September. In der heutigen Sitzung des Hanjalkanalvereins Ruhrbezirk führte der Vorsitzende Generaldirektor Dr. Krawohl u. a. aus: Bei einer Besprechung der Vertreter des Ruhrbezirksvereins mit Staatssekretär Feder hat dieser erklärt, daß er an der Durchführung dieses Kanals nicht zweifle.

Der Mitvorsitzende des Hanja-Kanal-Vereins, Regierungsrat Stalweit, machte nähere Angaben. Als Baujahre sind 260 Millionen Reichsmark vorgesehen. In den industriellen Betrieben könnten dadurch 12 000—13 000 Mann sechs Jahre lang volle Beschäftigung finden. Auf der Strecke können bei Einstellung ungeschulter Kräfte rund 25 000 Mann Arbeit finden, so daß im ganzen mit einer Einstellung von etwa 38 000 Mann für eine Reihe von Jahren gerechnet werden kann.

Die Zentralfstelle der Hanjalkanalvereine in Bremen hat bereits den Antrag gestellt, mit tunlichster Beschleunigung einen Kabinettsbeschluss zur sofortigen Inangriffnahme des Hanjalkanals zu erwirken.

### Die Entlastung der Gemeinden

Beseitigung des Fehlbetrages — Reichsanstalt springt ein

Berlin, 21. September. Die neuen großzügigen Maßnahmen der Reichsregierung auf den Gebieten der Arbeitslosenversicherung und der kommunalen Umschulung bedeuten eine sehr fühlbare Entlastung der deutschen Gemeinden. Allein die Regelung, daß in Zukunft die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Gesamtkosten der Krisenfürsorge übernimmt, wird die Lage der kommunalen Haushalte erheblich erleichtern. Von gut unterrichteter Seite wird darauf hingewiesen, daß in den letzten Monaten die Gemeinden durchschnittlich 14 bis 15 Millionen Mark monatlich aus ihrem Beitrag zur Krisenfürsorge aufbringen mußten, den vom 1. Oktober ab die Reichsanstalt übernehmen wird. Damit dürfte aber auf jeden Fall der bei den Gemeinden für das Jahr 1933 geschätzte Fehlbetrag aus der Durchführung der Arbeitslosenhilfe, den Staatskommissar Dr. Lippert kürzlich auf rund 170 Millionen Mark beziffert hat, um einen großen Teil verringert sein. In dem jahrelangen Kampf zwischen Gemeinden und Staat um die Verteilung der Lasten für die Arbeitslosenhilfe ist jetzt eine Lösung gefunden, die den Städten nicht mehr zumutet, als sie wirklich leisten können.

Die Reichsanstalt wird nach der Neuregelung die gesamte Krisenfürsorge übernehmen, für die sie, nach dem Durchschnitt der letzten Monate gerechnet, etwa 80 bis 90 Millionen Mark monatlich aufzubringen hat. Zur Finanzierung dient, wie wir von unterrichteter Seite hören, zunächst die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe, die in den letzten Monaten durchschnittlich 45 Millionen Mark erbrachte, der Rest wird aus den Ueberflüssen der Reichsanstalt selber gedeckt werden, die zuletzt zwischen 30 und 36 Millionen im Monat schwankten.

### Der Reichsaußenminister zur Abrüstung

Unterredung mit dem Berliner Vertreter der „New York Times“

Berlin, 21. Sept. Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, gewährte dem Berliner Vertreter der „New York Times“ ein Interview. Der Minister begrüßte es, daß der Vertreter der Vereinigten Staaten Herr Norman Davis, sich mit Instruktionen des Präsidenten Roosevelt wieder nach Europa begeben hat, um den Standpunkt der Vereinigten Staaten in den Abrüstungsverhandlungen zu vertreten. Die amerikanische Regierung sei stets für eine einschneidende Verminderung der Rüstungen eingetreten; sie habe insbesondere führend den Gedanken der Abschaffung der Angriffswaffen vertreten.

Welches ist der deutsche Standpunkt hinsichtlich der Beseitigung der Angriffswaffen?

Deutschland hat vorgeschlagen, die Angriffswaffen entsprechend den Waffenverboten des Versailler Vertrages zu bezeichnen. Leider habe die Konferenz den deutschen Vorschlag nicht angenommen und bisher auch keine andere Lösung gefunden, hauptsächlich deshalb, weil einige hochgerüstete Staaten, besonders Frankreich, die Grenze zwischen den Angriffs- und Verteidigungswaffen so zu legen versuchten, daß die Weltmächte von ihren schwereren Angriffswaffen so gut wie nichts abschaffen müßten. Von denselben Ländern wird mit dem Schlagwort „Keine Aufrüstung“ gefordert, daß an den Verböten des Versailler Vertrages hinsichtlich der materiellen Rüstung Deutschlands nichts geändert werden soll. Die praktische Betrachtung dieser Forderung wird am besten durch folgende Tatsache beleuchtet: Deutschland ist nicht nur jede Militärflugfahrt, sondern auch der Besitz von Flugabwehrgeschützen verboten. Dadurch befindet sich Deutschland in einem Zustand völliger Wehrlosigkeit und größter Unsicherheit. Durch die totale Abschaffung der Militärflugfahrt in allen Staaten und ein völliges Verbot des Bombenabwurfs würde die Frage der Gleichberechtigung und der deutschen Verteidigung in der Luft ohne weiteres gelöst werden können. Leider besteht für eine solche Lösung wenig Aussicht. Bleiben aber die anderen Staaten im Besitz ihrer Militärflugflotten, so wäre es eine unannehmbare Forderung, daß uns die Möglichkeit der einzig wirksamen Verteidigung gegen Luftangriffe, nämlich die Flugzeuge, vorenthalten bleiben sollte.

Deutschland hat das gleiche Recht auf Sicherheit wie alle anderen Länder. Deutschland hat sich in den Verhandlungen über die Abrüstungskonvention stets mit jeder zweckmäßigen Form einer Rüstungskontrolle einverstanden erklärt, unter der einzigen Voraussetzung, daß sie für alle Staaten in gleicher Weise gilt und sich in der Praxis gleichmäßig auswirkt. Das ist aber nur möglich, wenn die Konvention bei den hochgerüsteten Staaten wirkliche Rüstungsbeschränkungen bringen würde. Die Forderung einer einseitigen Rüstungskontrolle gegenüber Deutschland, die auf eine die internationale Atmosphäre vergiftende Pressehege

wegen angeblicher deutscher Aufrüstung gestützt wird, muß Deutschland dagegen mit aller Schärfe zurückweisen.

Es wird neuerdings in der Presse einiger Länder davon gesprochen, daß die Tatsache der Wachtregierung durch die Regierung Hitler in Deutschland jede Abrüstung in den Deutschland benachbarten Staaten unmöglich mache. Diese Argumentation muß ich auf das schärfste zurückweisen. Die neue deutsche Regierung verfolgt keine kriegerischen Ziele.

Deutschland ist nach wie vor in der Abrüstungsfrage der Ständige. Denn es hat seinen Beitrag zur allgemeinen Abrüstung längst geleistet. Es verlangt, daß nun endlich auch bei den anderen mit der Abrüstung ernst gemacht wird. Von dieser einzigen und wahren Aufgabe auf der Abrüstungskonferenz darf die Welt nicht durch die Aufstellung von nicht realisierbaren Kontrollforderungen abgelenkt werden.

### Zur Abrüstungsfrage

Paris über London

Paris, 21. Sept. Der Londoner Vertreter der halbamtlichen französischen Nachrichtenagentur Havas schreibt im Zusammenhang mit der Kabinettsitzung der englischen Regierung, daß die Frage der Kontrollbureau noch nicht endgültig geregelt sei, ebenso wie der Umfang der Abrüstung nach Ablauf dieser Kontrolle. Da die englischen Minister nicht die Zeit hätten, sich nach Rom zu begeben, würden die Besprechungen mit der italienischen und wahrscheinlich auch mit der deutschen amerikanischen Abordnung in Genf ausgenommen werden.

Der Außenpolitiker des „Extritor“ erklärt, daß die englische Regierung besonderen Wert auf den sofortigen Abschluß eines Abrüstungsabkommens lege das die Rüstungsbeschränkungen schon jetzt zeitlich bestimme. Gerade diese vorzeitige Abrüstung werde jedoch von der französischen Regierung abgelehnt. Der „Matin“ schreibt, die Entscheidung werde erst in Genf fallen.

Der römische Berichterstatter des Blattes behauptet, daß Italien auf die Forderung einer französischen Rüstungsbeschränkung verzichtet habe und den gegenwärtigen französischen Rüstungsstand als gegebene Tatsache anerkenne. Die italienische Regierung stehe auch einer Kontrolle nicht ablehnend gegenüber, fordere aber nach wie vor eine Verringerung der Deutschland ausgenutzten Militärbestimmungen im Sinne des englischen Planes und eine Erhöhung der durch den Versailler Vertrag nicht verbotenen Waffen.

Der Reichsaußenminister in Genf

Genf, 21. Sept. Reichsaußenminister Freiherr von Neurath ist am Donnerstag nachmittag 6 Uhr zur Teilnahme an der Volksbundstagung in Genf eingetroffen.

### Die Umbildung des Kabinetts Dollfuß

Wien, 21. Sept. Bundeskanzler Dollfuß hat die neue Regierung gebildet. Das neue Kabinett nennt folgende Namen:

- Dr. Dollfuß, Bundeskanzler, Minister für Seereswesen und für Landwirtschaft;
- Baron Karwinski, Staatssekretär für Sicherheit;
- Fürst Schönburg-Sarkau, Staatssekretär für Seereswesen;
- Dr. Gleißner, Staatssekretär für Landwirtschaft und Forstwesen;
- Major Fen, Vizekanzler;
- Dr. Buresch, Minister für Finanzen;
- Stollinger, Minister für Handel;
- Schmitt, Minister für soziale Verwaltung;
- Schuchnig, Minister für Unterricht und Justiz;
- Glak, Staatssekretär für Justiz;
- Dr. Kerber, Minister für Inneres;
- Dr. Ender, Minister für Reform der Verfassung;
- Neupfäster-Stürmer, Staatssekretär für Fremdenverkehr und Arbeitsbeschaffung.

Von ihnen gehören Vizekanzler Fen und Staatssekretär Neupfäster-Stürmer der Heimwehr, Minister Kerber und Staatssekretär Glak der Nationalsozialistischen Front, die übrigen der Christlich-Sozialen Partei an, wobei vielleicht Fürst Schönburg als über den Parteien stehend anzusehen ist. Bemerkenswert ist auch, daß das neue Kabinett in gewissem Sinne eine Verstärkung des legitimistischen Einflusses aufweist, insofern, als bis jetzt Minister Schuchnig als ein Anhänger der legitimistischen Richtung betrachtet worden war und Fürst Schönburg entschieden als legitimist auszuweisen ist.

### Das neue Kabinett Dollfuß

Charakteristisch für das neue Kabinett Dollfuß ist die Konzentration der Befugnisse des Bundeskanzlers, der nunmehr zugleich Minister für Inneres, für Seereswesen, Sicherheitswesen und Landwirtschaft ist. In dieser nahezu diktatorischen Gewalt wird aber praktisch dadurch ein Gegengewicht geschaffen, daß der bisherige Sicherheitsminister Feg, zweifellos die stärkste Persönlichkeit des Kabinetts, den für den weiteren Gang der innenpolitischen Entwicklung wichtigen Posten des Vizekanzlers übernommen hat. Es wird sich insbesondere bald herausstellen, ob der neue Vizekanzler tatsächlich einen schärferen Kurs der Sozialdemokratischen Partei gegenüber einschlägt, als es der zurückgetretene Vizekanzler Winkler getan hat. Inwiefern durch die neue Lösung die latenten Gegensätze zwischen Dollfuß und Feg beseitigt sind, bleibt ebenfalls abzuwarten. Der äußerst scharfe Konflikt, der durch die demokratisch-parlamentarischen Gedankengänge Winklers zwischen ihm und Starhemberg ausgebrochen war, ist zugunsten der „autoritären“ Richtung entschieden. Durch das Ausscheiden des Seeresministers Vango, der ja gleichzeitig Parteiführer der Christlich-sozialen Partei ist, soll dieser „überparteiliche“ und „autoritäre“ Charakter noch unterstrichen werden, was allerdings nichts an der Feststellung ändern kann, daß es sich eben doch um ein vorwiegend christlich-soziales Kabinett handelt. Auch die Neukonstitution des Kabinetts Dollfuß zeigt keinen Anhalt zu einer wahren staatspolitischen Lösung der eigentlichen Aufgabe; der auch in Oesterreich zum Durchbruch kommenden Volksbewegung ihren gebührenden Anteil an der Staatslenkung zu verschaffen.

„Bund Oberland“ für ganz Oesterreich verboten

Wien, 21. Sept. Die Tätigkeit des „Bund Oberland“ ist im ganz Oesterreich verboten worden und die Mitgliederwerbung unter Strafe gestellt. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit wurden insgesamt 22 Personen verhaftet.





### Dr. Schacht zum Wirtschaftsplan

Berlin, 21. Sept. Reichsbankpräsident Dr. Schacht machte vor Vertretern der Presse ergänzende Erklärungen zu dem im Generalrat der Wirtschaft aufgeworfenen Problem, soweit sie in dem Aufgabenkreis der Reichsbank fallen. Dr. Schacht wandte sich zunächst dagegen, daß von unbefugter Seite immer wieder Kreditprojekte propagiert würden, die der Sache keineswegs dienlich seien. Die Reichsregierung werde auf dem Gebiete des Kredit- und Währungswezens keinerlei unüberlegte Maßnahmen ergreifen. Zu den Erleichterungen, denen die Reichsbank durch ihr Geleitz ausgeht, gehöre auch der Umstand, daß sie in keiner Weise auf dem offenen Wertpapiermarkt eingreifen könne. Die Reichsbank könne ohne jede Inflationsgefahr das für die Bewegung der Wirtschaft notwendige Geld bereitstellen. Es sei jedoch ein Ausruf, daß sich ein Betrag von rund 8 Milliarden kurzfristige Kredite im Umlauf befände, die aus der Wirtschaft selbst finanziert worden seien, während der langfristige Kreditmarkt darniederliege. Es bedürfe nur einer gewissen Politik, um den kurzfristigen Geldmarkt einzuschränken und einen Teil davon auf langfristige Kredite überzuführen. Die Reichsregierung sei entschlossen, gemeinsam mit der Reichsbank die anzuwendenden Bestimmungen zu ändern. Der Reichsbank müsse die Möglichkeit gegeben werden, wenn es nötig sei, am offenen Markt in festverzinslichen Werten zu intervenieren. Die vorgesehenen Veränderungen des Bankgesetzes seien der B.Z. mitgeteilt worden; man könne erwarten, daß die B.Z. gegen die absolut logischen Vorschläge keinen Widerspruch geltend machen werde. Auch hinsichtlich des Generalrates der Reichsbank müsse eine Neuregelung getroffen werden. Der Generalrat sei eine uns vom Auslande aufgezwungene Einrichtung, dem in der Hauptsache die Wahl des Reichsbankpräsidenten zuzumme. Die Befähigung des Reichsbankpräsidenten bleibe aber der Regierung vorbehalten, so daß diese Funktion des Generalrates zur reinen Formalität geworden sei. Bei dem Problem der Gemeindeamtschuldung handle es sich nicht um einen zwangsweisen Eingriff in das Finanzproblem. Die Regierung lehne es ab, eine zwangsweise Zinsherabsetzung vorzunehmen, da sie unbedingt eine organische Zinsentwicklung in Deutschland wünsche. Es sei Tatsache, daß eine Reihe von Gemeinden die auf ihnen liegende kurzfristige Schuldenlast nicht mehr zu tragen imstande sei. An die Stelle der kurzfristigen müsse langfristige Verschuldung treten, damit die Gemeinden ihre Verpflichtungen zu einem niedrigeren Zinssatz erfüllen können. Den Gläubigern müsse die Möglichkeit gegeben werden, im Laufe der Jahre ihre Forderungen langfristig abzuschreiben, andererseits müßten die Schuldner in der Lage sein, ihre Verpflichtungen langfristig zu tilgen. Durch das neue Gesetz über die Gemeindeamtschuldung solle eine Vergleichsmöglichkeit zwischen Gläubiger und Schuldner geschaffen werden.

### Die Arbeitsmarktlage im Reich

Rund 4 Millionen Arbeitslose

Berlin, 21. Sept. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung für die Zeit vom 1. bis 15. September 1933 ist die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen um weitere 57 000 gestiegen; die 4 Millionen-Grenze wird damit nur noch um rund 85 000 überschritten. Da im allgemeinen Ende August, Anfang September der jahreszeitlich bedingte Kräftebedarf gedeckt ist und in einzelnen Wirtschaftszweigen die Freisetzung von Arbeitskräften zu beginnen pflegt, ist dieser weitere Rückgang ein beachtliches Zeichen für die Wirksamkeit der von der Reichsregierung eingeleiteten Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Insgesamt wurden bei den Arbeitsämtern rund 4 067 000 Arbeitslose gezählt, das sind rund 1 934 000 weniger als zur Zeit des Höchststandes der Arbeitslosigkeit im Februar d. J. Der Bestand am 15. September liegt um rund 1,2 Millionen unter der Bestandzahl am gleichen Termin des Vorjahres.

Nach den Ergebnissen der Beschäftigtenstatistik der Reichsanstalt liegt die Zahl der Beschäftigten um rund 288 000 auf rund 13 724 000. Damit ist die Beschäftigtenziffer gegenüber dem Zeitpunkt der Beschäftigung Ende Januar um 2,2 Millionen gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres um fast eine Million gestiegen. Die stärksten Zunahmen zeigen Brandenburg (plus 45 000), Ostpreußen (plus 43 000) und Mitteldeutschland (plus 35 000).

### von Papen empfängt die Budapest Presse

Budapest, 21. Sept. Vizelanzler von Papen empfing in der deutschen Gesandtschaft die Vertreter der Budapest Presse. Der Vizelanzler betonte dabei in einer Ansprache die traditionelle Freundschaft zwischen Deutschland und Ungarn, die durch das gemeinsam vergossene Blut auf den Schlachtfeldern unzerstörbar gemacht worden sei. Die Entwicklung zu einem autoritären System, wie sie Deutschland erlebt habe, habe man in Ungarn viel früher erlebt und Ungarn sei mit gewissen Abänderungen zu ähnlichen Schlussfolgerungen innenpolitischer Art gelangt. Für die Neugestaltung speziell des mitteleuropäischen Raumes werde diese Entwicklung zu neuen Regierungsformen von entscheidender Bedeutung sein. Was der innenpolitischen Entwicklung beider Länder gemeinsam sei, sei wohl der Kampf gegen die primitivsten aller Lebensformen, den Kommunismus. Es sei der besondere Fernwunsche der deutschen Staatsmänner, daß die Initiative, die die deutsche Regierung in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der Anhebung der Wirtschaft zeige, Hand in Hand mit den ungarischen Freunden gehen möge. Was die gemeinsamen außenpolitischen Ziele betreffe, so ständen Deutschland und Ungarn in der Frage der Bekämpfung der ungerischen Verträge auf demselben Boden. Auch hier würden die beiden Länder, wenn sie den Weg der Revision, der naturgemäß nur friedlicher Natur sein könne, schneller an Schalter zurücklegen, zu einem guten Ende gelangen.

### Programm der Herbittagung des Völkerbundes

Genf, 21. Sept. Die diesjährige Haupttagung des Völkerbundes wird am Freitag vormittag mit einer Sitzung des Rates eröffnet werden, auf deren Tagesordnung als wichtigste und für Deutschland interessanteste Frage die entscheidungsgelose Beschlagnahme des „Deutschen Hauses“ in Calw (Zugoslavien) steht.

In der nächsten Woche werden die zahlreichen auf der Tagesordnung des Rates stehenden Angelegenheiten der deutschen und des polnischen Minderheit in Oberschlesien behandelt werden, von denen die polnische Beschwerde wegen des Potempa-Falles einen ausgesprochen politischen Charakter hat.

Am Montag beginnt die Völkerbundversammlung, deren übliche Generaldiskussion ungefähr eine Woche dauern wird. Was die Judenfrage anbetrifft, für die die verschiedensten Kongresse und Organisationen in den letzten Monaten den Völkerbund zu interessieren versuchten, so verkündet, daß die holländische Regierung die Frage der jüdischen Flüchtlinge unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten auf die Tagesordnung zu setzen beabsichtige.

### Der polnische Außenminister bei Paul-Boncour

Paris, 21. Sept. Der polnische Außenminister Beck hatte mit Außenminister Paul-Boncour eine Besprechung, an der auch der polnische Botschafter in Paris teilnahm. Über das Ergebnis der Besprechung wird amtlich gemeldet: Beide Minister waren sich einig, durch die geeignetsten Mittel möglichst beschleunigt eine vernünftige wirtschaftliche Ordnung der Donauländer zu beschaffen. Sie haben sich zu dem glücklichen Einverständnis beider, der in Osteuropa und besonders auf die Beziehungen zwischen Polen und Rußland durch den Abschluß des Nichtangriffsovertrags ausgeübt worden ist, sowie zu der Besserung der Beziehungen zwischen Danzig und Polen.

### Der Reichsbankneubau

Berlin, 21. Sept. Der Reichsminister besichtigte in den Räumen der Reichsbank die Pläne für den Reichsbankneubau und erteilte dem von der Reichsbank beabsichtigten Vorgehen, insbesondere auch in baulicher Hinsicht, seine Zustimmung. Damit ist die Durchführung der sogenannten größeren Lösung gesichert, die die Verlängerung der Jägerstraße bis an die See und die Schaffung eines großen Reichsbankplatzes vor dem Neubau vorseht. Die Reichsbank wird nunmehr sofort an die Ausführung des Projektes herantreten, zumal durch diesen Bauvertrag von mehr als 30 Millionen RM. auch dem Arbeitsmarkt eine neue Hilfe zuteil wird.

### Neues vom Tage

Der Reichsleiter für das Winterhilfswerk

Berlin, 21. September. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat den Parteigenossen Hilgerfeld zum Reichswalter für das ganze Winterhilfswerk „Kampf gegen Hunger und Kälte“ ernannt.

Ergänzend zu dieser amtlichen Meldung ist zu bemerken, daß Pg. Hilgerfeld an der Spitze der NS.-Volkswohlfahrt steht und daß er nicht nur reiche Erfahrungen auf dem Gebiet von Hilfsorganisationen besitzt, sondern daß er gerade auch an den Vorarbeiten für das Winterhilfswerk bereits lebhaften Anteil nehmen konnte.

### Befehl in hohen Kommandobehörden der Reichsmarine

Berlin, 21. Sept. In der Reichsmarine wurde zum Flottenchef ernannt Vizeadmiral Förster, bisher Chef der Marinestation der Nordsee. Der bisherige Flottenchef, Vizeadmiral Gladisch, tritt in den Ruhestand. Zum Chef der Nordsee wurde ernannt Konteradmiral Schulze, bisher Inspekteur des Bildungswesens der Marine. Zum Inspekteur des Bildungswesens wurde ernannt Konteradmiral Sachwäppler, bisher Abteilungsleiter im Reichswehrministerium.

### Schweres Kraftwagenunglück — Drei Tote, darunter zwei Tübingen

St. Moritz, 21. Sept. Oberhalb Sitta Plana im Engadin fuhr ein mit fünf Personen besetztes deutsches Auto in einer Kurve der Julierstraße über die Böschung hinaus und stürzte etwa 50 Meter tief auf die untere Straße der serpentinreichen Pöschstraße ab. Der Fahrer des Wagens, Dr. Hohwald aus Berlin und seine neben ihm sitzende Frau wurden schwer verletzt. Die übrigen Insassen, die Geschwister Schweidhardt aus Tübingen und Frau Koel aus Berlin, sind ihren Verletzungen erlegen. Der Unfall wurde sofort bemerkt, so daß Hilfe rasch zur Stelle war. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus Jermatt verbracht, wo auch die Leichen der drei tödlich Verunglückten aufgebahrt wurden.

### Kraftwagenunglück in Nordspanien

Vigo, 21. Sept. Bei einem mit 30 Personen besetzten Autoomnibus löste sich ein Hinterrad. Der Wagen schlug um und begrub die Insassen unter sich. Sie wurden sämtlich schwer verletzt.

### Vaugoin Präsident der Bundesbahnen

Wien, 21. Sept. Der Präsident der Bundesbahnen, Schonka, ist zurückgetreten. An seine Stelle tritt der seitberige Minister für Landesverteidigung, Vaugoin.

### Francois Boncet bei Paul Boncour

Paris, 21. Sept. Außenminister Paul Boncour empfing heute den französischen Botschafter in Berlin, Francois Boncet, zur Berichterstattung.

### Gerüchte über russische Truppenzusammenziehung an der russisch-mandschurischen Grenze

Tosio, 21. Sept. In hiesigen politischen Kreisen erregt, wie erklärt wird, eine Konzentration russischer Truppen, die über mehr als 300 Flugzeuge verfügten, an der russisch-mandschurischen Grenze besondere Aufmerksamkeit. Der Zweck dieser Konzentration sei noch unklar.

### Bankier mit 25 000 RM. verschwunden

Berlin, 21. Sept. Der Bankier Hans Remelodorf, Alleinhaber des gleichnamigen Bankhauses in der Friedrichstraße, ist am 14. September unter Mitnahme von 25 000 RM. verschwunden. Die Untersuchung durch die Kriminalpolizei hat ergeben, daß schon seit längerer Zeit Kaufaufträge der Kunden nicht ausgeführt wurden und die Gelder für die Firma anderweitig verwendet worden sind. Vorläufig läßt sich sagen, daß etwa eine halbe Million RM. Effekten, die in den Büchern verzeichnet stehen, nicht vorhanden sind.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. September 1933.

**Handwerkertewerbewoche.** Gestern Abend fand eine außerordentlich gut besuchte Versammlung von Handwerksmeistern und sonstigen Geschäftsleuten im „Grünen Baum“-Saal in Altensteig statt, die von Kaufmann Heinrich Henfler geleitet wurde. Er referierte eingehend über das vorläufig festgelegte Programm der Werkbewoche, aus welchem zu entnehmen war, daß zur Einleitung der Werkbewoche am Sonntag in geschlossenem Zug der Gottesdienst besucht wird und am Kirchweihmontag ein großzügiger Festzug veranstaltet werden soll, in welchem das Handwerk mit vielen Festwagen vertreten sein wird. Anschließend soll ein Theaterstück aufgeführt und abends sollen Lichtbilder gegeben werden. Im Laufe der Werkbewoche sollen weitere Veranstaltungen folgen. Aus dem zahlreichen Besuch der hiesigen Handwerksleute konnte ein großes Interesse für die Veranstaltung geschlossen werden und es ist nicht zu zweifeln, daß besonders der Festzug am Kirchweihmontag ein schönes Schaustück geben und viele Schaulustige aus den Orten des hinteren Bezirkes anlocken wird, die sicher auf ihre Rechnung kommen werden.

**Von der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie.** Nach den Losen der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie der RSDAP war eine so starke Nachfrage, daß die Lose ausverkauft sind. Die Reichsleitung selbst ist schon seit vier Wochen ausverkauft, so daß Nachbestellungen nicht mehr ausgeführt werden können. Am 2. Oktober kommt bereits die Serie II der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie der RSDAP zur Ausgabe. Zur Ausgabe gelangen wiederum 6 Millionen Lose.

**Schulrat Schott t.** Am Mittwochfrüh starb im Alter von 73 Jahren der in Calw im Ruhestand gewesene Schulrat Schott nach längerer Krankheit. Wer kannte hier in Altensteig-Stadt und Umgebung nicht den temperamentvollen Pfarrherrn von Altensteig-Dorf, der dort mit seiner liebevollen Gattin und den Kindern viele Jahre lebte, bis er Abschied vom Pfarrstand nahm und sich allein dem Bezirkschulamt widmete. Besondere Freude hatte er an der Musik und seine große Begabung zeigte sich seinerzeit darin, daß er an der Umarbeitung des neuen Gesangbuches wesentlichen Anteil nahm. Seiner Initiative ist auch die gediegene Erneuerung des Altensteig-Dorfer Kirchleins zu verdanken. Von Altensteig-Dorf herrschte Schulrat Schott in die Oberamtsstadt Nagold über, wo sein Vater früher Dekan war. 1927 trat er in den Ruhestand, nahm von Nagold Abschied und verlebte seine letzten Lebensjahre in Calw. Schulrat Schott war von den Lehrern hoch geachtet und geschätzt, was besonders bei seinem Rücktritt vom Schulamt zum Ausdruck kam. Der Bezirk Nagold und alle, die ihn kannten, werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. Die Beerdigung findet heute nachmittags 3 Uhr in Calw statt.

**3. Regimentstafel der Angehörigen des Alanenregiments „König Karl“ (1. Würt.) Nr. 19 in Ulm.** Anlässlich der Gründung des Regiments vor 250 Jahren findet in den Tagen des 14. und 15. Oktober 1933 in Ulm a. D., der letzten Garnisonstadt des Regiments, die 3. Wiedersehensfeier der alten Alanen 19 statt. Die Feier beginnt am Samstag mit einem Begrüßungsabend. Der Haupttag ist der Sonntag. Die Eisenbahnerverwaltung stellt zu dieser Feier und zu jedermanns Verfügung am Sonntag, 15. Okt., Sonderzüge mit 50 Prozent Fahrpreisermäßigung, Sonderzug Stuttgart-Ulm: Stuttgart ab 6.41 Uhr, Ulm Hbf. ab 8.34 Uhr (Fahrpreis 3.80 Mark). Rückfahrt: Ulm Hbf. ab 19.25, Stuttgart Hbf. ab 21.22 Uhr. Rechtzeitige Anmeldung der Beteiligung ist an Oberfeldwebel a. D. Gottlob Giacomino, Ulm, Karlstraße 99 II, zu richten.

**„Grünen Baum“-Vorfeste.** Die Aufführung des Tonfilms „Blutendes Deutschland“ dürfte sich zu einem besonderen Ereignis gestalten, denn welcher Deutschgenannte wollte diese ereignisreichen Bilder deutscher Geschichte nicht sehen. Der Film stellt einen Rückblick über die deutsche Geschichte dar. Er zeigt: Die Geburtsstunde des Reiches in Versailles 1871 — Neujahrsparade 1913 — In Stahlgewittern des Weltkrieges — Der Verrat am Vaterland — Novemberrevolution — Blutige Spartakus-Kämpfe 1918/19 — Der Versailles-Schmachtfriede — Die Welt starrt in Waffen, Deutschland wehrlos — Polens Raubzug in Oberschlesien — Befreiung des Ruhrgebietes durch die Franzosen — Schlageters Heldentod — Deutschland erwacht! — Die Jugend ringt um Deutschlands Zukunft — Horst Wessels Begräbnis — Ausbruch der Nation — Schicksalswende: Der 30. Januar 1933. — Für die Einwohner der weiter entfernten Ortschaften ist durch die ausgeschriebenen Autofahrten Gelegenheit geboten, den Film zu besuchen. Der Besuch wird bestens empfohlen.

**Nagold, 22. September.** (Die „Försterchristi“ nochmals.) Am 14. u. 15. Oktober veranstaltet der Vereinigte Lieder- und Sängerkreis auf vielfeitigen Wunsch nochmals die Operette „Försterchristi“, die dieser im Februar dieses Jahres mit außerordentlichem Erfolg schon einmal aufgeführt hat. Die diesmalige Aufführung wird allerdings durch die Mitwirkung des hiesigen Liebhaberorchesters und unserer Klavierkünstlerin Fr. Jenné eine wesentliche Bereicherung erfahren.

**Calw, 21. September.** (Eingliederung des Calwer Scharnhorst in die HZ. — Vom Bezirksverband der Geflügelzüchter.) Die Calwer Scharnhorst-Gruppe ist gestern Abend im Rahmen eines feierlichen Aktes unter vollzähliger Beteiligung von Jugend und Jungvolk in die nationalsozialistische Jugendbewegung eingegliedert worden. Der Akt der Neueingliederung fand in der städt. Turnhalle statt. Der bisherige Führer des Scharnhorstes Eichenmann übergab seine Schar in die Reihen der braunen Front. Darauf nahm Bannführer Waidlich die Verpflichtung der neuen Kameraden vor. Die Hitlerjugend begrüßte die neuen Kameraden mit einem dreifachen Sieg-Heil. Mit dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes war die Verpflichtung beendet. — Der Bezirksverband der Geflügelzüchter des Nagoldtals hielt letzten Sonntag hier seine Versammlung. Es waren sämtliche Vereine: Bad Liebenzell, Calw, Nagold, Stammheim, Unterriedenbach, Denjacht und Wildberg, vertreten. Als





Termin der in Calw stattfindenden Bezirksausstellung wurden der 11. und 12. Dezember festgelegt. Vereine, die sich dem Bezirksverband nicht anschließen, werden aufgelöst. Es wurde als Pflicht bezeichnet, daß jeder Geflügelzüchter sich seinem Verein anschließt. In kein Verein am Ort und sind keine sieben Züchter vorhanden, um einen Verein zu gründen, erfolgt Anschluß an den nächstgelegenen Verein. Es können nur Vereinsmitglieder Beihilfe zur Beschaffung von Junggeflügel erhalten, was hauptsächlich für landwirtschaftl. Geflügelzüchter von sehr großem Vorteil ist. Nähere Auskunft erteilt der Vorstand des Bezirksverbandes, Postassistent Claus in Bad Liebenzell.

**Freudenstadt, 21. September.** (Brief aus Freudenstadt.) Nun beginnt es bei uns im Kurwesen sichtlich ruhiger zu werden. Die vorjährige Zahl der Uebernachtungen haben wir aber heute schon erreicht. Unsere Kurkapelle Krämer wird noch bis Mitte Oktober hier tätig sein. Dann wird sie ausziehen bis etwa Mitte Dezember. — Unter Dampf sägewerk hat seinen Betrieb wieder aufgenommen. — Mit der Kartoffelernte hat man hier teilweise begonnen. Soviel man sehen kann, ist das Ergebnis meist ein etwas mageres. Insbesondere sind die Früchte sehr klein. Es soll dies darauf zurückzuführen sein, daß es im Juni und Juli viel regnete und dann plötzlich große langandauernde Hitze eintrat, wodurch eine völlige Stodung im Wachstum hervorgerufen wurde. — Eier, frische, kosten hier bereits wieder 11 Pfennig das Stück. — Die Obst-ernte ist bei uns eine kleine. Äpfel gibt es fast gar keine, während die Birnbäume teilweise guten Behang aufweisen. Mit dem Kosten wird es daher heuer etwas „schäb“ hergehen.

**Vöhrburg, 21. September.** (Watenhaft.) Den Eheleuten Franz, Säger in Vöhrburg, wurde als 9. lebendes Kind ein Sohn geboren und auf den Namen Adolf getauft. Ein entsprechender Antrag an den Reichsanwalt, die Ehrenpatenschaft zu übernehmen, hatte Erfolg.

**Wildbad, 22. September.** (Familientag Heilig.) Seit 1783 ist in Wildbad eine Linie des Familiengeschlechts Heilig ansässig. Am Sonntag fanden sich nun in der „Sonne“ 65 Bazen und Vettern zum vierten Male zu einer Familienzusammenkunft ein.

**Herrenberg, 22. September.** (Brotabschlag.) Die freie Bäckerei des Bezirks Herrenberg beschloß in der gestern abgehaltenen außerordentlichen Versammlung, ihre Brot- und Brötchenpreise zu senken.

**Oberkottlingen, 19. September.** (Unwillkommene Hilfe.) Gottlieb Weippert von hier hatte etwa 100 Meter vor dem Ort einen Reifighaufen auf dem Allmandplatz der Gemeinde liegen. Derselbe wurde vom Gemeinderat weggesprochen. Letzter Abräumungstag war Montag, 18. September. Sonntagnacht 12.30 Uhr wurde von unbekannter Hand der Haufen angezündet und brannte vollständig nieder.

**Horb, 20. September.** (Der Kammtufund.) Die Kunde von dem Kammtufund in Horb hat überall großes Aufsehen erregt. Die Fundstelle über dem Haugenloch ist das Ziel vieler Menschen, die mit Interesse den Fortgang der Bergungsarbeiten verfolgen. Das „Schwarzwälder Volksblatt“ fordert, daß der Fund nach den Regeln des Fundrechts der Stadt Horb gehören soll. Die Fundstelle ist städtischer Grund, womit die Eigentumsverhältnisse ohne weiteres geklärt sind.

**Stuttgart, 21. Sept.** (Dank-Telegramm des Reichsanwalters.) Reichsanwalt Hiltner hat an das Deutsche Auslands-Institut folgendes Telegramm gerichtet: „Für das mir überlieferte Treuegeldnis danke ich aufrichtig und entbiete den zur Jahrestagung des DVA. versammelten Teilnehmern meinen herzlichsten Gruß. Adolf Hitler“.

**Pensionserhöhung.** Durch Verfügung des Innenministeriums vom 17. September 1933 Nr. 8 Palmer, Hermann, wurde gemäß dem „Gesetz über die Aufhebung der im Kampf für die nationale Erhebung erlittenen Dienst- und sonstigen Maßnahmen“ die Dienststrafen des verstorbenen Polizeimajors a. D. Palmer gestrichen. Seine Witwe erhält die Pension der Witwe eines Oberleutnants.

**Wolf Hirth Dozent für Segelflug.** Dem Diplom-Ingenieur Wolf Hirth, Leiter der Segelfliegerschule Hornberg, ist ein Lehrauftrag über Segelflug an der Technischen Hochschule Stuttgart erteilt worden.

**Volksdeutsche Kundgebung.** Den Abschluß der Jahrestagung des Deutschen Auslands-Instituts bildete eine volksdeutsche Kundgebung im Festsaal der Liederhalle. Der neue Vorsitzende des Vorstandes des DVA, Oberbürgermeister Dr. Erdlin begrüßte die zahlreichen Gäste. Ministerpräsident Mergenthaler wies darauf hin, daß die nationalsozialistische Umwälzung auch der Deutschumsarbeit neue Impulse gegeben hat. Im Mittelpunkt der Deutschumsarbeit muß der blutmäßig begründete deutsche Volksgenosse stehen. Der Nationalsozialismus gibt den Auslandsdeutschen die Kraft zum Aushalten und ihrem Deutschland treu zu bleiben. Geheimrat Dr. Koebiger-Berlin überbrachte die Wünsche der Reichsregierung, besonders des Auswärtigen Amtes und des Reichsinnenministeriums, die der Arbeit des DVA. größtes Interesse entgegenbringen. Der Reichspropagandaleiter und stellv. württ. Gauleiter Friedrich Schmidt überbrachte die Grüße des Reichsministers Dr. Goebbels. Der neue Leiter des DVA, Professor Dr. Claf, sprach über den Kampf der Auslandsdeutschen, der ein Kleinkrieg, ein Schlingenkampfbetrieb ist. Das Schlusswort sprach Dr. Ernst, Berlin, vom deutschen Schutzbund für Grenz- und Auslandsdeutschtum. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschland- und Horst Wessel-Liedes schloß die eindrucksvolle Kundgebung.

**Umschuldungsdarlehen.** Die Württ. Landesbank gewährt bekanntlich billige Darlehen zur Ablösung von höher verzinslichen (in der Regel 6 und mehr v. H.) erstklassigen Hypotheken ihrer Schuldner. Die Summe solcher Darlehenszusagen, die aus eigenen Mitteln erfüllt werden, hat in diesen Tagen den Betrag von 1 Million RM. überschritten. Das Verfahren kann von der Anstalt fortgeführt werden; eine Ausdehnung auf andere Schuldner oder niedriger verzinsliche Darlehen ist aber bis auf weiteres nicht möglich.

**Waiblingen, 21. Sept.** (Razzia auf Bettler.) Wie wir erfahren, wurden bei der polizeilichen Razzia am Montag im Waiblinger Bezirk 31 „Kunden“ in Verwahrung genommen. Der „tüchtigste“ unter ihnen hatte über 55 RM. in bar sowie ein Sparbuch über 704.33 RM. im Besitz. Das Geschäft scheint sich zu lohnen.

**Leonberg, 21. Sept.** (Tödl. Verunglück.) Aus Echterdingen kommt die Nachricht, daß dort der hier seit einem Jahr wohnhafte Vocar Kofweg mit seinem Motorrad auf der Heimfahrt abends tödlich verunglückt sei. Ein Mitfahrer wurde ebenfalls getötet. Der Verunglückte war 33 Jahre alt und hinterläßt eine Frau mit einem Kind. Als Nachbeter war er sehr viel mit seinem Motorrad unterwegs.

**Göppingen, 21. Sept.** (Angesahren.) Nachmittags wurde in der Ulmer Straße ein 9 Jahre alter Schüler von hier beim unvorsichtigen Ueberfahren der Straße von einem Kraftwagen der Reichswehr angefahren. Der Knabe wurde schwer verletzt und ins Krankenhaus verbracht. Es handelt sich um den Sohn Albert des Flaschnermeisters Jakob Bauer.

**Bad Boll, 21. Sept.** (Eröffnung des Frauenarbeitsdienstlagers.) Mittwoch wurde das Frauenarbeitsdienstlager Bad Boll feierlich eröffnet. Die Landesführerin für den weiblichen Arbeitsdienst in Südwestdeutschland, Frau Scholtz-Klink, betonte, daß der Arbeitsdienst dazu beitragen werde, den Segen des Dienens auch den deutschen Mädchen wieder nahezubringen. Weitere Ansprachen hielten Reg.-Rat Gairing und Bürgermeister Wittlinger. In dem Lager sind 50 Mädchen untergebracht.

**Ingelfingen, 21. Sept.** (40 Störche „gelandet“.) Von den von der Vogelwarte Rossitten abgefliegenen Störchen konnte hier von zwei Landwirten ein Zug von 42 Stück beobachtet werden. Die Störche ließen sich auf der Gemarkung Vogellang auf einem Acker nieder; sie kamen Richtung Odenwald angefliegen. Sie ließen sich ohne jede Scheu nieder und blieben zirka eine halbe Stunde auf ihrem „Landungsplatz“.

**Ulm, 21. Sept.** (Eröffnung der Braunen Messe.) Ulm hat nun als erste Stadt in Württemberg seine Braune Messe. Man muß sich geradezu wundern, was hier in wenigen Tagen geschaffen wurde. Die riesige Max Eyth-Halle hat nicht ausgereicht, um all die Aussteller aufzunehmen, ein Riesenzelt mußte angebracht werden. Mehr als 100 Ulmer und auswärtige Firmen sind auf der Ausstellung vertreten. Zur Eröffnung sprach der Leiter der Ausstellung Hg. Robert Käber, der die Gäste willkommen hieß. Hg. Kellig überbrachte die Grüße der Reichsleitung für Propaganda. DVA. Führer entbot namens der Stadt herzlichen Gruß und Willkommen und gab der Erwartung Ausdruck, daß die Messe zu vollem Erfolg führen möge. Hg. Sons sprach über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Braunen Messen. Das Motto sei: Nichts für uns, alles für die Nation. Die Braune Messe dauert vom 20. Sept. bis 1. Oktober. Die Reichsbahn legt Sonderzüge ein.

**Neues Bauernland in Württemberg**

Es war von jeder gute Schwabenart, da in stillem, aber um so höherem Fleiß zu werten, wo man anderswo Denkschriften schrieb und sich in Schlagworten selbst überschlug. So vollzieht sich auch von einer größeren Öffentlichkeit beinahe unbemerkt, ein gar nicht so kleines Werk der Neuschaffung von Bauerntum innerhalb Württembergs. Ohne die Grenzen ihrer Wirkungsmöglichkeit zu überleben, aber trotzdem die Freiheit in der Beschränkung nützlich, ist die Württ. Landbesiedlung G.m.b.H. in Stuttgart, als das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes im Sinne des Reichsbesiedlungsgesetzes, daran, überall im Lande verstreut Ausleitungsbeispiele an landwirtschaftlichen Gütern zu schaffen, denen schon sehr bald anders geartete Siedlungsmaßnahmen folgen sollen.

Die Bauernbesiedlung Eißhof bei Niederstetten hat mit den dort geschaffenen ersten bäuerlichen Siedlerstellen in Württemberg bereits bereites Zeugnis von dem ernst zu nehmenden Willen und Können der jungen Siedlungsgesellschaft abgelegt. Für die neun Bauernstellen, die zur Auslegung gelangten, war ungefähr die zehnfache Anzahl ernsthafter und für eine Ansiedlung geeigneter Bewerber vorhanden. Dieser Umstand gibt doppelte Veranlassung zu konsequentem Weitergehen auf dem einmal eingeschlagenen Weg. Weitere Verfahren sind daher bereits im Gange. So ergibt die Aufteilung des Gutes Niederstetten im Oberamt Gerabronn neben Bauernstellen. Auch im württembergischen Oberland ist das erste Ausleitungsverfahren bereits begonnen; der Obelhof im Oberamt Ravensburg wird in vier Bauernwirtschaften aufgesplittet.

Einen weiten Rahmen hat sich die Gesellschaft mit eigentlichen Kolonisationsmaßnahmen gestellt, sei es durch Urbarmachung von mehr oder minder brach liegendem Gelände, durch Auffriedung nach Waldrodung, oder durch Trockenlegung. So werden bei Böhmentisch im nächsten Frühjahr 16-20 Neuweilerstellen entstehen. Aus staatlichem Waldbesitz sind der Württ. Landbesiedlung bereits annähernd 1000 Hektar angeboten, die zum überwiegenden Teile nach der Abholzung landwirtschaftlich nutzbar gemacht werden können. Diese Flächen werden nachher wohl vorwiegend als Landzulage an Anlieger zur Auffüllung kleiner Betriebe bis zur selbständigen Adernahrung Verwendung finden, teilweise aber auch sehr wohl Raum für ausgesprochene Neuansiedlung abzugeben vermögen.

Dieser Arbeit einen festen Rückhalt im Bauerntum selbst und bei den beteiligten amtlichen Einrichtungen zu schaffen, ist ein unabweisbares Gebot der Stunde. Dann kann es dem kolonialistischen Willen unserer württ. Siedlungsgesellschaft gelingen, da und dort wirklich fühlbare Erleichterungen in den teilweise so gespannten Besitzverhältnissen im Lande zu schaffen und im übrigen vorbildliche Siedlungsbeispiele zu liefern, die nicht ohne Einfluß auf die neu zu wachsende Siedlungsbereitschaft in unserer bäuerlichen Bevölkerung bleiben können. Man sollte daher nirgendwo gering achten, was sich an Möglichkeiten für Neuschaffung von Bauerntum im Lande selbst bietet und sollte auch diesem Wert überall Berücksichtigung, Hilfe und Unterstützung angedeihen lassen. Die Notwendigkeit einer solchen Zusammenarbeit ergibt sich zwangsläufig schon daraus, daß die nach dem Reichsbesiedlungsgesetz aufgeteilten und an Kleinbauern abgegebenen Landflächen grundverwerbssteuerfrei erworben und übertragen werden.



**Bekanntmachungen der NSDAP.**

Deutsche Arbeitsfront  
Deutscher Arbeiterverband des Nahrungsmittel- und Gastwärtengewerbes

Die endgültige Machtübernahme durch den Nationalsozialismus bedingte zwangsläufig, daß die Gewerkschaften und Verbände mitübernommen wurden. Aus 159 Verbänden und Splittergruppen entstanden, unter Einsparnis von 250 Millionen RM., unsere 15 Verbände in der Deutschen Arbeitsfront. In ihnen organisiert sich die gesamte deutsche Arbeiterschaft und es ist daher Pflicht, daß sich unverzüglich jeder deutsche Arbeitnehmer seiner Fachschaft angliedert. Treten Sie ein in unseren Verband, scheuen Sie nicht den kleinen Verbandsbeitrag, der Ihnen tausendfach wieder zugute kommt. Seherzigen Sie die Erklärung unseres Verbandsleiters, M. v. K. Pg. Wolfersdorfer: **Warum muß jeder Deutsche in seiner Berufsorganisation sein?**

Weil im neuen Staat nur der ein Anrecht auf einen Arbeitsplatz hat.

Weil nach den Worten des Führers der Arbeitsfront, Dr. Ley, nur der ein Anrecht auf das deutsche Staatsbürgerrecht besitzt.

Weil Dir der Verband allein nur Rechte verschaffen kann, auf die Du als Arbeiter Anspruch erheben kannst. Weil Dir der Verband in Zeiten der Not durch Arbeitslosen- und Krankenunterstützung, Notfall- und Invalidenunterstützung, Altersversorgung usw., eine nicht zu unterschätzende Hilfe bietet.

Weil Deine Hinterbliebenen durch Zahlung von Sterbegeld nach Deinem Ableben vor der ersten Not bewahrt bleiben.

Darum mußt Du noch heute Mitglied Deines Verbandes werden.

Schalte Dich nicht selbst aus als Staatsbürger.

Schließt die Deutsche Arbeitsfront — durch den Willen zur bestreitenden Tat!

Heil Hitler!

Streeb,

Verbandskreisleiter des deutschen Nahrungsmittelverbandes.

SA-Sturm 6/180

Antreten auf dem Marktplatz in Altensteig um 10.30 Uhr am 24. 9. 1933 zwecks Fahrt nach Pflanzgrabenweiler; Simmersfeld mit Lastkraftwagen.

Beiführung für Okt., Beiträge für Sept. abliefern. Der Sturmführer.

**An alle Ortsgruppen- und Stützpunktleiter!**

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß für den „Tag der Ernte“ am 1. Oktober von der Gaupropagandaleitung keine Rechner vermittelt werden. Es sprechen jeweils die örtlichen Führer der NSDAP. oder der Ortsbauernschaft.

Kauer, stellv. Gaupropagandaleiter.

**An die Pflegestellen für Grenzlandkinder**

Die Ankunft von Grenzlandkinder ist noch unbestimmt. Die Pflegestellen werden einige Tage vorher in Kenntnis gesetzt.

Frau Johanna Rapp.

B. d. M.

Der B. d. M. und die J.M. bitten um Zuwendung von Aufnahmen vom Obergaukreisen in Stuttgart. Die Zuwendungen sind zu richten an B. d. M., Gau Württemberg-Mitte, Hauffstraße 3.

Frau Johanna Rapp.

**J. B. Walddorf — Befehl!**

Am Samstag um 3 Uhr erscheint alles im Waaghaus. Bei Regenwetter Treffpunkt in der Schule.

Standortführer: H. Fint.

**Wirtschaftliche Wochenschau**

**Börse.** Die bei der Tagung des Generalrats der deutschen Wirtschaft bekanntgegebenen Regierungsmaßnahmen zur weiteren Konsolidierung und Förderung der Wirtschaftslage haben der Börse neue Anregung. Die Kurse waren allgemein gebessert. Das Publikumsinteresse hielt an, bevorzugte aber auf dem Rentenmarkt wegen der beabsichtigten Sanierung der Gemeindewirtschaften und der gestiegenen organischen Zinssetzung den Markt der festverzinslichen Werte. Am Aktienmarkt entwickelte sich in Montanwerten ein lebhafteres Geschäft, speziell in Kohlenwerten, aber auch am Farbenmarkt blieb die Unjournaltät ziemlich fest. Auf die internationalen Erörterungen in der Abrüstungsfrage machte sich bei manchen Kreisen wieder eine stärkere Zurückhaltung bemerkbar.

**Geldmarkt.** Der Geldmarkt blieb auch in dieser Woche ziemlich unspannt. Infolge der Entfestigung bringt der September regelmäßig höhere Ansprüche mit sich als die Vormonate. Dazu kommen die industriellen Geldabhebungen infolge der Konjunkturbesserungen. Ins Gewicht fällt ferner die Beanspruchung der Banken durch die staatliche Arbeitsbeschaffung. Die Wirtschaftsbelebung spiegelt sich auch im Reichsbankausweis wieder, aus dem sich ein erhöhtes Kreditbedürfnis der Wirtschaft ergibt. Die Verpfändung der Währungsreserven der Reichsbank ist erstmals seit einer Reihe von Wochen nahezu zum Stillstand gekommen. Die Ablieferungen auf Grund des Volkswirtschaftsgesetzes lassen allmählich nach. Die Dedung der Reichsbanknoten durch Geld und Devisen stellte sich auf 11,7 Prozent (11,6). Am Devisenmarkt lag die deutsche Reichsmark im Ausland nach wie vor fest. Dagegen ergab sich eine beträchtliche Abschwächung des Dollars und des englischen Pfundes.

**Produktenmarkt.** An den Getreidebörsen war das Geschäft unverändert still. Das Angebot ist infolge der Feldarbeiten nicht stark und dürfte auch im Hinblick auf die Kartoffelernte zunächst



nicht zunedmen. Die seit längerer Zeit andauernde Preisstabilität bleibt weiter aufrecht erhalten. Das Reichsministerium hat Maßnahmen beschlossen, die angemessene Preise für die neue Ernte sichern sollen. Das Ziel ist insbesondere ein fester Getreidepreis. Das Mehlpulver blieb klein. Die Futtermittel blieben fest. Der Hopfenmarkt hatte ruhigen Betrieb. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 179 (178), Roggen 144 (unv.), Wintergerste 166 (165), Hafer 140 (145) RM je pro Tonne und Weizenmehl 31.50 und Roggenmehl 21.50 (unv.) RM je pro Doppelzentner. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse notierten Weizenheu 3 (2.75) und Stroh 2 (unv.) RM pro Doppelzentner.

**Warenmarkt.** Die Großhandelsindexziffer ist mit 94.8 gegenüber der Vorwoche (94.2) um 0.6 Prozent gestiegen. Höher lagen vor allem Agrarstoffe, während Rohstoffe und Halbwaren leicht rückläufig waren und industrielle Fertigwaren unverändert blieben. In seinem Wochenbericht weist das Konjunkturinstitut auf eine Gefahr hin, die der Konjunktur droht: Schwache Tendenz auf den ausländischen Rohstoffmärkten, steigende Fertigwarenpreise auf dem Binnenmarkt. Den Rückgang bei den Rohstoffpreisen betrachtet das Institut nur als eine Reaktion auf vorausgegangene spekulative Liefersteigerungen. Aber wenn auch Preissteigerungen Beilegersteigerungen jedes Aufschwungs seien, so seien doch Kaufkraft der deutschen Bevölkerung und Finanzierungsbedingungen der Unternehmungen noch schwach, so daß allzu rasche Preissteigerungen sich auf die Dauer nicht behaupten könnten, ohne die mengenmäßige Belegung der Produktion und des Absatzes zu gefährden. Der frühzeitige Anstieg der Fertigwarenpreise schaffe Gefahren erneuter Konjunkturrückfälle. Als besonders charakteristisch hebt das Institut hervor, daß Preisbindungen auf solchen Gebieten der Industrie durchgeführt würden, die bisher als freie Marktgebiete galten, und weist damit auch auf die Gefahr der gegenwärtigen Konjunktur in Kartellbildungen hin.

**Waldverkäufe.** Bei den Waldverkäufen aus den württ. Staatswaldungen wurden in der ersten Hälfte des Monats September folgende Erlöse erzielt: für Nadelstammholz Fichten und Tannen 45—62 Prozent, Buchen und Lärchen 53—70 Prozent der Landesgrundpreise.

## Handel und Verkehr

### Hörten

**Berliner Börsebericht vom 21. Sept.** Das Hauptgeschäftsthema der Börse bildet das dem Generalrat der Wirtschaft vorgelegte große Wiederaufbauprogramm der Reichsregierung, wobei neben den Maßnahmen zur Konsolidierung der kurzfristigen Gemeindefinanzen das besondere Interesse der Beschäftigten hinsichtlich einer Behebung des Geld- und Kapitalmarktes gilt. Den stärksten Impuls erhält dadurch der Rentenmarkt, doch blieb auch die günstige Rückwirkung auf die Aktienwerte nicht aus. Die Eröffnungsbilanz seielen daher überwiegend Besserungen von durchschnittlich 1—2 Prozent, darüber hinaus lagen einige Spezialaktien, wie z. B. Siemens mit plus 3.5, Westereisen mit 3.25 und Kali Werra mit plus 3 Prozent, besonders fest. Am Markt der festverzinslichen Werte hatten vor allem die kommunalen Werte aus eben erwähnten Gründen eine ausgesprochen feste Tendenz, aber auch die Pfandbriefe wurden freundlich taxiert.

### Getreide

**Berliner Produktenbörse vom 21. Sept.** Weizen märk. 178 bis 180, Roggen märk. 142—144, Braugerste 180—186, Wintergerste 144—157, Hafer märk. 135—143, Weizenmehl 30.50—31.50, Roggenmehl 20.40—21.50, Weizenkleie 10.40—10.75, Roggenkleie 9.40

bis 11.00, Vitoriaerbohnen 36—41, kleine Sojabohnen 29—32, Futtererbohnen 18—20 RM. Allgemeine Tendenz: ruhig.

**Mannheimer Produktenbörse vom 21. Sept.** Infolge des heute in München stattfindenden Deutschen Getreidehandels- und Mäherkongresses war der Verkehr an der hiesigen Börse ungewöhnlich. Superlative Getreidenotierungen waren nicht zu ermitteln. Weizen- und Roggenmehle sind im Preise bis zu 0.50 RM höher gehalten. Auch für vereinzelte Kraftfuttermittel, besonders für Kleie, wurden höhere Preise genannt.

**Karlsruher Produktenbörse vom 20. Sept.** Wegen des Mangels an Ausfuhrbestimmungen zu den bekanntgewordenen Preisen ab Norddeutschland kann sich keinerlei Angebot in Brotgetreide entwickeln. Verkäufer und Käufer halten einstweilen zurück. Futtermittel sind weiter leicht befragt. Preise: Sommergerste neu 18—20, Futter- und Sortiergerste 15—16.50, Hafer 13.75—14, Weizenmehl Spezial 0 28.75, Inlandsmahlung 27.75, Roggenmehl neu 22, Weizenbrotmehl 10.25, Weizenkleie fein 8.75—9, grob 9.25—9.50, Biertraber 15, Trokenschnitzel 8.25 bis 8.50, Malzkeime 10—10.50, Erdnußkuchen 15.80—18, Palmkuchen 14, Sojabrot 14.50—14.75, Weizenmehl 17.25—17.50, Frühkartoffeln 5—5.25, Weizenheu 5.50, Luzerne 7.50, Stroh 2.30—2.40 RM. Alles per 100 Kilo.

### Märkte

#### Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 21. Sept.

Zugtrieben: 2 Ochsen, 3 Bullen, 11 Jungrullen, 5 Kühe, 48 Jungrinder, 130 Kälber, 562 Schweine, 3 Schafe. Unverkauft: 2 Ochsen, 5 Jungrullen, 5 Kühe, 25 Jungrinder, 30 Schweine. Kälber: feinste Maß- und beste Saugl. 33—36, mittl. 28 bis 32, ger. 25—27.

Schweine: über 300 Pfd. 46—47, von 240—300 Pfd. 44 bis 46, von 200—240 Pfd. 43—44, von 100—200 Pfd. 41—42, von 120—160 Pfd. 39—40 RM. Marktverlauf: Großvieh wegen zu geringem Umsatz nicht notiert; Kälber mäßig belegt; Schweine feste begehrt, sonst schleppend.

**Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 21. Sept.** Zugtrieben: 12 Kälber, 37 Schafe, 482 Schweine, 808 Ferkel und Läufer. Preise pro Stück: Käufer 13—18, Ferkel bis 4 Wochen 7—9, über 4 Wochen 10—13 RM. Marktverlauf: Ferkel und Läufer ruhig.

**Stuttgarter Gochmärkte, Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsploh.** Zufuhr 120 Zentner. Preis 2.60—3 RM für 1 Zentner. Rohstarkmarkt auf dem Wilhelmssloh. Zufuhr 600 Zentner. Preis 4.00—5 RM für 1 Zentner.

**Neuensteiner Obstmarkt vom 19. Sept.** Wirtschaftsobst: Apfel 140 Zentner zu 4.50—5.50 RM, Tafelobst Apfel 60 Zentner zu 6.50—8 RM, Tafelobst Birnen 50 Zentner zu 6—11 RM, Rohobst: Apfel 180 Zentner zu 4—4.50 RM, Zwetschen 120 Zentner zu 7.50—8.50 RM.

**Bühler Obstmarkt vom 19. Sept.** Vfrische 14—20, Spätzwetschen 11—12, Birnen 14, Apfel 8—12 Pfa.

**Serrenberg, 20. September.** (Obstmarkt.) Zugeführt waren insgesamt 70 Jtr. Tafel- und Rohobst, wovon 65 Jtr. verkauft wurden. Begehrt wurden für Tafeläpfel 9—12 M, Tafelbirnen 8—18 M, Rohobst 4.50—5 M, Pfäumen 10 M, Zwetschen 12 M. Kaufkraft im allgemeinen zurückhaltend. Der Begriff "Tafelbirnen" läßt bei manchen Anliegern viel zu wünschen übrig.

### Holzpreise

**Wolsch, 20. September.** (Holzpreise.) Das Forstamt Wolsch verkaufte letzter Tage 1400 Fm. Tannen und Fichten zu 47 Prozent und weitere 96 Fm. zu 44 Prozent. In Trüben wurden für 103 Fm. 45 Prozent und in Gengenbach für 850 Fm. 46 Prozent erzielt.

## Beste Nachrichten

**Der Adjutant des Reichskanzlers, Oberleutnant Brückner, auf dem Wege der Genesung**

München, 22. September. Der am Feste Maria Himmelfahrt schwer verunglückte Adjutant des Reichskanzlers Adolf Hitler, Oberleutnant Brückner, ist nach einer Behandlung des „Völkischen Beobachters“ aus Traunstein nun soweit wieder hergestellt, daß er demnächst das Krankenhaus in Traunstein verlassen kann.

### Ein Rechtsanwalt zu Gefängnis verurteilt

Dortmund, 21. September. Der 51jährige Rechtsanwalt Rudolf Bürger aus Hohenlimburg wurde heute vom Sondergericht wegen verheimlichter Beleidigung von führenden Männern der NSDAP. zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

### Hohe mecklenburgische Staatsbeamte beurlaubt

Schwerin, 21. September. Wegen dienstwidrigen Verhaltens und wegen Weitergabe dienstlicher Berichte an Privatpersonen hat die mecklenburgisch-schwerinerische Staatsregierung den kommissarischen Landrat Bottefür und den Regierungsrat Eichbaum beim Amte Schwerin mit sofortiger Wirkung vom Dienst beurlaubt.

### Wirbelsturm über Bordeaux

Paris, 21. September. Ein gewaltiger Wirbelsturm richtete heute vormittag in Bordeaux innerhalb weniger Sekunden ungeheure Verwüstungen an. Dächer wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt, Häuser beschädigt und die Telegraphen- und Telefonleitungen gestört.

### Wien Post schwer verletzt

Quincy (Illinois), 21. September. Der Weltflieger Wien Post ist heute mit seinem Flugzeug beim Start im Flughafen von Montco unmittelbar nachdem der Apparat sich vom Boden gelöst hatte, abgestürzt. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

### Der ägyptische Premierminister zurückgetreten

Kairo, 21. September. Premierminister Sidq Pajcha ist von seinem Amte zurückgetreten.

### Abreise des Bizekanzlers aus Budapest

Budapest, 21. September. Bizekanzler v. Papen hat heute in Begleitung seines Adjutanten und seines Pressechefs Budapest verlassen. Er wurde auf dem Bahnhof von Vertretern des Ministerpräsidenten und des Ministers des Äußern begrüßt. Von den Pressevertretern Abschied nehmend, sprach der Bizekanzler seinen aufrichtigen Dank dafür aus, daß er in Budapest, das er rein privatim besucht habe, mit allen Zeichen der herzlichsten Freundschaft überschüttet worden sei.

### Gekorden

Rago I d: Rosine Bette, Koltschulrektors-Witwe.

Druck und Verlag der W. Klefer'schen Buchdruckerei, Altensteig  
Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul

## Doch weiter kommt man

mit dem enorm ausgiebigen KINESSA-Bohnerwachs. Eine Pflandose reicht nämlich für ca. 80 qm Parkett oder Linoleum (5—6 Zimmerböden). KINESSA-Bohnerwachs, das einzig dastehende Spezialwachs, ist wiederholt nachwiesbar, es ist farblos, trotz seines bräunlichen Aussehens. Der Boden dunkelt garantiert nicht. KINESSA trägt den Prüfungstempel des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine. — Sie haben also die Gewähr für Qualitätsware und verwenden sicher nur noch



Schwarzwald-Drog. Fr. Schlumberger

## Neue Mode-Alben für Herbst und Winter

- Favorit Modealbum
- Favorit Wäschealbum
- Lyon Modealbum
- Beyers Modelführer Damenkleidung
- Beyers Modelführer Kinderkleidung
- Elite
- Ullstein Damenalbum
- Ullstein Kinderalbum
- Wiener Modenspiegel

empfehlen die Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.

### Singer Nähmaschinen

jederzeit preiswert. Vertreter G. Böhler, Marktplatz.

## Ihre Zeitschrift

erhalten Sie am schnellsten

durch die

Buch- u. Papierhandlung Lauk  
Altensteig und Nagold

## Fahnen

für Behörden u. Private liefert preiswert

Otto Kappler, Nagold Fernruf 401

## Ein Knecht

für Landwirtschaft, der auch melken kann, kann sofort eintreten bei

Anwalt Wurster, Ronhardt.

Cherliches, fleißiges

## Mädchen

sucht Anfangsstelle im Haushalt für sofort oder später.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

### Altensteig

Von eintreffender Sendung empfehle:

la Pfälzer Speise-Zwiebel

(haltbare Lagerware)

100 Pfd.-Säcke zu M 5 50 große M 6.—

sofort im Anbruch

Chr. Burghard jr.

## Inserate

erbitten wir uns frühzeitig

Grömbach.

Verkaufe ein 8 Monate altes, mähliges



Rind

Jakob Kübler.



## Grünen Baum Lichtspiele „Blutendes Deutschland“

Weltgeschichte in packenden Bildern.

### Vorführungen:

- Samstag abend 8.30 Uhr
- Sonntag nachmittag 3 Uhr
- Sonntag nachmittag 5.30 Uhr
- Sonntag abend 8.30 Uhr

## Fahrt zum Tonfilm Blutendes Deutschland:

Wart	Anmeldungen bei Ungericht
Gaugenwald	Seeger zur „Krone“
Martinsmoos	Gaugenwald
Zwerenberg	Seeger u. Hammann
Neuweller	Fr. Lörcher
Simmersfeld	Günthner z. Löwen
Göttelfingen	K. Greiner

## Chrut und Uchrut

Ein praktisches Heilkräuterbüchlein

von Pfarrer Joh. Kühn

Preis M.—.80

ist wieder eingetroffen.

Ferner empfehlen wir

## Bilderatlas

zu Chrut und Uchrut

Preis M. 1.—

Buchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold.

## LUGER Nachf.

INH.: E. RIEDEL

Süße Tafeltrauben

Pfd. 25 S. 28 u. 30 S

2 Pfd. 45, 50 und 55 S

Tafel-Äpfel

Tafel-Birnen

Tomaten

Zwetschen

neue Ch-Kranzselgen

Bananen

Reue Bismarckheringe

Literdose 85 S

